ВСЕРОССИЙСКАЯ ОЛИМПИАДА ШКОЛЬНИКОВ
НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК. 2025–2026 уч. г.
МУНИЦИПАЛЬНЫЙ ЭТАП. 9–11 КЛАССЫ

Максимальный балл за работу – 95.

Hörverstehen
(Аудирование)

Sie hören einen Bericht. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1–15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit. Hören Sie dann den Text zweimal. Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1–7 an: Richtig – a, falsch – b, im Text nicht vorgekommen – c.

1. Das Problem der teuren Wohnräume ist in deutschen Metropolen ziemlich neu.
a) richtig b) falsch c) in der Sendung nicht vorgekommen

2. In den 80er-Jahren war es erlaubt leerstehende Häuser zu besetzen.
a) richtig b) falsch c) in der Sendung nicht vorgekommen

3. Die Hausbesetzer-Bewegung wurde in Frankfurt am Main gegründet.
a) richtig b) falsch c) in der Sendung nicht vorgekommen

4. In der Frankfurter Innenstadt wohnen jetzt nur sehr reiche Menschen.
a) richtig b) falsch c) in der Sendung nicht vorgekommen

5. Im 19. Jahrhundert war das Westend von einfachen Leuten besiedelt.
a) richtig b) falsch c) in der Sendung nicht vorgekommen

6. Im Herbst 1970 wurden die nicht abgerissenen leerstehenden Gebäude in Westend an Familien und Studenten zurückgegeben.
a) richtig b) falsch c) in der Sendung nicht vorgekommen

7. Die ersten Hausbesetzungen fanden in Deutschland in den 60er-Jahren statt.
a) richtig b) falsch c) in der Sendung nicht vorgekommen

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8–15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt des Textes entspricht!

8. Wogegen wehrten sich die Bürger in Deutschland in den 70er- und den 80er-Jahren?
a) Gegen die polizeiliche Unterstützung der Vermieter.
b) Gegen den Umzug in Randgebiete.
c) Gegen Mietsteigerungen.

9. Welche Maßnahmen verwendete man, um Menschen zum Auszug aus Westend zu zwingen?

a) Man führte keine Reparaturen in Häusern in diesem Viertel durch.
b) Man vermietete Wohnungen an kriminelle Stadtbewohner.
c) Man verschwieg wahre Ursachen für die Steigerung der Mieten.

10. Was wurde anstelle von abgerissenen Häusern gebaut?

a) Gewerbe- und Bürogebäude.
b) Neue Wohnräume.
c) Villen für Investoren.

11. Was hatte die Bürgerinitiative „Aktionsgemeinschaft Westend“ zum Ziel?

a) Den Bau von neuen Häusern zu stoppen.
b) Historische Gebäude zu erhalten.
c) Keine weiteren Bürogebäude abreißen zu lassen.

12. Wer unterstützte die Hausbesetzer-Bewegung in Frankfurt unter anderem?

a) Viele Politiker und Gewerkschaften.
b) Kirche und die ganze Presse.
c) Gastarbeiter und linke Jugendorganisationen.

13. Was verband die Teilnehmer der Putzgruppe?

a) Ihre Herkunft.
b) Ihre politischen Ansichten.
c) Ihre berufliche Tätigkeit.

14. Was machte der spätere Außenminister Joschka Fischer während der Straßenschlacht in Grüneburgweg?

a) Er wohnte in einem der besetzen Häuser.
b) Er diente bei der Frankfurter Polizei.
c) Er war Mitglied der Putzgruppe.

15. Wer waren die ersten Hausbesetzer in Berlin?

a) Studenten
b) Gastarbeiter
c) Künstler

Максимальный балл – 15

Lexik und Grammatik
(Лексика и грамматика)

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text zum ersten Mal. Setzen Sie in den Lücken 1–11 die Wörter, die nach dem Text kommen, in richtiger Form ein. Gebrauchen Sie jedes Wort nur einmal. Passen Sie auf: 9 Wörter bleiben übrig.

Lehrer gegen Handyverbot wie in England

Ein klingelndes Handy im Unterricht, heimliche Fotos von Mitschülern, Mobbingnachrichten auf dem Pausenhof: Klagen **(A)** _____ die Nutzung von Smartphones in Schulen gibt es viele. Zu viele, findet die konservative britische Regierung – und will den Schülerinnen und Schülern die Nutzung von Handys komplett verbieten, auch in den Pausen. Bildungsministerin Gillian Keegan verwies **(B)** _____ Warnungen der UN-Bildungsorganisation UNESCO, dass mobile Endgeräte zu Ablenkung und Cybermobbing führen könnten sowie die Privatsphäre der Schülerinnen und Schüler **(1)** _____. 29 Prozent der Oberschüler hätten über den unerlaubten **(2)** _____ von Telefonen im Unterricht berichtet.

Großbritannien ist nicht das erste Land, in dem die «mobiles» aus der Schule **(3)** _____ werden sollen. Schon im Juli hatten die Niederlande ein Verbot angekündigt, das von kommendem Jahr an **(4)** _____ soll. Gerade wenn Schüler während des Unterrichts in sozialen Medien unterwegs seien oder andere Apps bedienten, lenke sie dies vom Unterrichtsstoff ab und störe die soziale Interaktion in der Klasse, hieß es **(C)** _____ Begründung. Die britische Regierung nannte zudem Frankreich, Italien und Portugal als Beispiele.

Auch in Deutschland wird seit längerem über ein Handyverbot an Schulen diskutiert. Einige Politiker und Wissenschaftler sowie der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte klagen, Smartphones und Tablets führten dazu, **(D)** _____ Kinder zu wenig draußen seien. Zumindest an Grundschulen sollten Handys komplett verboten werden, forderte Schleswig-Holsteins Bildungsministerin und CDU-Bundesvize Karin Prien Mitte August.

Der Deutsche Lehrerverband hingegen lehnt Pläne wie in Großbritannien ab. „Ein absolutes Handyverbot für alle Altersgruppen und den gesamten Schulbereich kann man nicht **(5)** _____“, sagte Verbandspräsident Stefan Düll der Deutschen Presse-Agentur. Viele Eltern wollten, dass ihre Kinder sich für kurzfristige Absprachen etwa im Fall von Unterrichtsausfällen **(6)** _____ können.

Zwar sei das Störungspotenzial **(E)** _____ Smartphones natürlich groß. Doch habe es auch in der analogen Zeit viel Ablenkung **(7)** _____. Schülerinnen und Schüler hätten Arbeitsaufgaben für andere Fächer gelöst, Briefchen geschrieben oder andere private Dinge **(8)** _____. „Die Gedanken sind frei, die kann niemand kontrollieren“, sagte Düll. Man müsse sich gemeinsam Gedanken machen, **(F)** _____ man mit digitalen Geräten in der Schule umgehe. „Ein flächendeckendes Komplettverbot führt nur zu Umgehung und in der Folge zur Drangsalierung junger Menschen“, sagte Düll. Auch **(G)** _____ digitales

Mobbing helfe ein Handyverbot kaum. „Wer mobben will, macht dann nachmittags weiter. Das können Lehrkräfte nicht kontrollieren.“
Auch in England gibt es **(9)** _____. Das geplante Verbot sei wirkungslos, kritisierte der Chef der Lehrergewerkschaft NASUWT, Patrick Roach. Wichtiger wäre Hilfe für Eltern und Lehrer, da die negativen Folgen von Smartphone-Nutzung nicht **(H)** _____ Klassenzimmer beschränkt seien. Der Chef der Schulleitervereinigung NAHT, Paul Whiteman, wies wie Düll auf Probleme bei der praktischen **(10)** _____ hin, etwa in Sachen Absprachen der Kinder mit ihren Eltern.
Bis ein Handyverbot gesetzlich **(11)** _____ ist, dürfte allerdings noch einige Zeit vergehen. Das hat auch die britische Regierung eingeräumt. Zunächst einmal sollen deshalb neue Leitlinien erlassen **(I)** _____, um die Schulen zu gleichen Regeln zu ermuntern.

Einsatz	bedrohen
Förderung	einschüchtern
verankern	verbannen
greifen	hinweisen
packen	durchsetzen
melden	streben
sagen	geben
erledigen	haben
Umsetzung	Gegenkraft
Umgestaltung	Widerstand

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie nun in die Lücken A–I je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst.
Wichtig! Jede der Lücken 1–11 und A–I soll durch nur EIN Wort ergänzt werden.

Максимальный балл – 20

Leseverstehen
(Чтение)

Teil I

Lesen Sie zuerst den Text, dann lösen Sie die darauffolgenden Aufgaben!

Zwischen Fast Fashion und Nachhaltigkeit

Noch nie zuvor war es so leicht, Mode, Elektronik oder Haushaltsartikel zu kaufen: Ein Klick im Internet genügt, und schon am nächsten Tag liegt das Paket vor der Haustür. Diese Bequemlichkeit hat jedoch einen Preis – für die Umwelt, für die Arbeitsbedingungen in Produktionsländern und auch für die Gesellschaft insgesamt.
Gerade junge Menschen stehen hier im Mittelpunkt. Laut Eurostat kaufen heute über 80 % der 16- bis 24-Jährigen in Deutschland regelmäßig online ein – so viel wie in kaum einer anderen Altersgruppe. Besonders beliebt ist Kleidung, was die Fast-Fashion-Industrie weiter antreibt: immer kürzere Produktionszyklen, enorme Mengen an Billigware, die häufig nur wenige Male getragen wird. Die ökologischen Folgen sind enorm: Beim Baumwollanbau etwa entfallen rund 14 % des weltweiten Insektizidmarktes auf diese eine Pflanze, hinzu kommt ein enormer Wasserverbrauch.
Gleichzeitig wächst jedoch das Bewusstsein für ökologische und soziale Fragen. Immer mehr Jugendliche interessieren sich für faire Produktionsbedingungen, nachhaltige Materialien und Recycling. Second-Hand-Börsen und Tauschplattformen erleben deshalb einen regelrechten Boom. Nach aktuellen Umfragen kaufen inzwischen über ein Drittel der jungen Menschen regelmäßig gebrauchte Kleidung. Auch Reparatur wird wichtiger: Viele Jugendzentren oder Volkshochschulen bieten Workshops an, in denen man lernt, Kleidung oder Elektrogeräte zu reparieren – und diese Kurse sind oft ausgebucht.
Neben dem ökologischen spielt auch der soziale Aspekt eine Rolle. Wer bewusst konsumiert, möchte nicht nur Ressourcen sparen, sondern auch Verantwortung übernehmen. Faire Löhne in der Textilindustrie oder Transparenz in Lieferketten sind Themen, die zunehmend in Schulen und Universitäten diskutiert werden. Konsum wird für viele junge Menschen so zu einer Frage der Haltung und nicht allein des Preises.
Dennoch bestehen Widersprüche. In Befragungen geben viele Jugendliche an, dass ihnen Nachhaltigkeit wichtig sei, zugleich kaufen sie aber regelmäßig bei großen Onlinehändlern. Forschende sprechen hier vom „Attitude-Behaviour-Gap“ – also der Kluft zwischen Einstellung und Verhalten. Nachhaltige Optionen erfordern oft mehr Zeit, mehr Geld oder zusätzliche Informationen. Für junge Menschen, die meist noch in Ausbildung sind, stellt das eine reale Hürde dar.
Auch Politik und Gesellschaft reagieren auf diese Entwicklung. Seit 2023 gilt in Deutschland das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, das große Unternehmen verpflichtet, auf menschenwürdige Arbeitsbedingungen und ökologische Standards in

ihren Lieferketten zu achten. Außerdem fördern Bund und Länder Bildungsprogramme, die Jugendliche zu einem bewussteren Umgang mit Ressourcen anregen. In Schulen, Universitäten und Jugendorganisationen entstehen Projekte, die Konsumkritik praxisnah vermitteln – etwa durch Projektwochen, Repair-Cafés oder Schülerfirmen, die nachhaltige Produkte entwickeln.

Neben ökologischen und sozialen Argumenten spielt auch die wirtschaftliche Dimension eine zunehmende Rolle. Studien des Umweltbundesamtes und der Europäischen Kommission weisen darauf hin, dass nachhaltiger Konsum ein erhebliches Innovationspotenzial für Wirtschaft und Arbeitsmarkt besitzt. Schon heute entstehen zahlreiche Start-ups, die sich auf Recycling-Mode, Kreislaufwirtschaft oder klimaneutrale Lieferketten spezialisieren. Prognosen gehen davon aus, dass der Markt für Second-Hand und Re-Commerce in Europa bis 2030 jährlich zweistellig wachsen könnte. Für junge Menschen bedeutet dies nicht nur neue Konsummöglichkeiten, sondern auch berufliche Chancen: Nachhaltigkeit wird zu einem Zukunftsfeld, in dem Kreativität, digitale Kompetenz und ökologische Verantwortung zusammentreffen. Damit zeigt sich, dass bewusstes Konsumverhalten nicht allein ein Verzicht ist, sondern auch eine Chance für Innovation und gesellschaftlichen Wandel.

Eine zentrale Rolle spielen dabei digitale Medien. Jugendliche verbringen im Durchschnitt fast vier Stunden täglich online (JIM-Studie 2023). Dort begegnen sie permanent Werbung und Kaufanreizen. Gleichzeitig gibt es aber auch eine Gegenbewegung: Influencerinnen und Influencer, die Minimalismus, Upcycling oder Konsumverzicht propagieren, erreichen inzwischen Millionen Follower. Diese Vorbilder stoßen gerade bei jungen Menschen auf Resonanz, die sich vom klassischen Konsumdruck lösen wollen.

Am Ende bleibt ein ambivalentes Bild: Junge Menschen profitieren von Vielfalt, Schnelligkeit und Bequemlichkeit moderner Einkaufswelten; zugleich wächst ihr Bedürfnis nach Sinn, Verantwortung und Nachhaltigkeit. Ob daraus ein grundlegender Wandel im Konsumverhalten entsteht, ist noch offen. Fest steht jedoch: Die Konsumentscheidungen der jungen Generation werden entscheidend dafür sein, wie unsere Gesellschaft mit ökologischen und sozialen Herausforderungen der Zukunft umgeht. Ihre Entscheidungen wirken nicht nur individuell, sondern haben auch Signalcharakter: Sie beeinflussen Märkte, regen Unternehmen zu Innovationen an und können langfristig politische Prioritäten verschieben. Damit wird das Konsumverhalten der Jugend zu einem Schlüsselfaktor, an dem sich die Richtung zukünftiger Entwicklungen ablesen lässt.

Wählen Sie nun eine Variante (A, B oder C), die dem Inhalt des Textes entspricht!

1. Online-Einkäufe sind in Deutschland unter Jugendlichen weniger verbreitet als in anderen Altersgruppen.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

2. Durch das Kaufverhalten junger Menschen wächst die Produktion billiger Kleidung.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

3. Baumwollproduktion ist umweltfreundlich und benötigt vergleichsweise wenig Wasser.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

4. Jugendliche kaufen zunehmend gebrauchte Kleidung und nehmen an Reparaturkursen teil.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

5. Nachhaltiger Konsum ist für junge Menschen ausschließlich eine finanzielle Frage.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

6. An deutschen Schulen und Universitäten bleibt das Thema Lieferketten weitgehend unbeachtet.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

7. Der sogenannte „Attitude-Behaviour-Gap“ ist eine wissenschaftliche Kennzahl, die mit exakten Prozentangaben gemessen wird.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

8. Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz verpflichtet seit 2023 alle Unternehmen in Deutschland, ökologisch zu produzieren.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

9. Viele Start-ups entwickeln Geschäftsmodelle, die auf Recycling und Kreislaufwirtschaft basieren.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

10. Digitale Medien spielen bei Konsumentscheidungen junger Menschen keine erkennbare Rolle.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

11. Die Politik bewertet die zunehmende Zahl von Repair-Cafés kritisch.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

12. Die Konsumentscheidungen der Jugend können Märkte beeinflussen und langfristig auch politische Prioritäten verändern.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

Teil II

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu den Sätzen in diesem Text. Der erste Satz ist schon als Muster angegeben. ACHTUNG! Zwei Antworten bleiben übrig.

Ein Roboter entdeckt die Welt der Gefühle

0. Der humanoide Roboter Myon, ein Produkt aus Metall, Kunststoff und Sensorik, …

13. Er wurde mit dem Ziel konzipiert, …
14. Seine äußere Erscheinung erinnert mit Kameraobjektiv, Mikrofonen …
15. Ein Experiment, bei dem Myon mithilfe musikalischer Einflüsse emotionale Reaktionen entwickeln soll, …
16. Dabei geht es nicht nur darum, rhythmische Bewegungen zu imitieren, …
17. Die Forscher verwenden dabei gezielt starke visuelle Reize, …
18. Myons Reaktionen bleiben jedoch zunächst minimal: …
19. Dennoch interpretieren die beteiligten Wissenschaftler seine Fixierung auf bestimmte Reize …
20. Die Inszenierung versteht sich maschinelles Lernen nicht nur funktional, …

Fortsetzungen

A) ***… befindet sich noch auf der Entwicklungsstufe eines einjährigen Kindes.***
B) … bildet den Kern eines interdisziplinären Projekts.
C) … als ersten Schritt zur affektiven Resonanz.
D) … sondern auch affektive Unterschiede in der Musik wahrzunehmen.
E) … um später im Servicebereich menschliche Interaktion effizienter zu gestalten.
F) … Der Roboter interagiert aktiv mit seiner Umgebung.
G) … emotionale Prozesse zu erfassen und deren Ausdruck zu lernen.
H) … Bewegungen erfolgen zögerlich, mimische Regungen sind nicht vorhanden.
I) … um die Aufmerksamkeit des Roboters zu steuern.
J) … sondern auch emotional zu denken.
K) … und glatten weißen Oberflächen eher an ein technisches Gerät als an ein Wesen.

Максимальный балл – 20

Landeskunde
(Страноведение)

1. Warum wurde Jacob Grimm 1837 durch den König von Hannover seines Amtes als Professor enthoben und des Landes verwiesen?

a) Er war einer der Mitverfasser des Protestes der „Göttinger Sieben“.
b) Er gründete mit Gleichgesinnten die „Wollzeilergesellschaft“.
c) Er hielt kritische und politische Vorlesungen an der Universität.

2. An welchen politischen Versammlungen nahm Jacob Grimm nicht teil?

a) Frankfurter Vorparlament
b) Gothaer Nachparlament
c) Hamburger Versammlung

3. Wann beendete Jacob Grimm seine Vorlesungstätigkeit und veröffentlichte in Leipzig seine Geschichte der deutschen Sprache?

a) 1848
b) 1849
c) 1850

4. Wann begann Jacob Grimm (zusammen mit seinem Bruder) die Arbeit am Deutschen Wörterbuch?

a) 1838
b) 1848
c) 1859

5. Welchen Sprachschatz wollten Jacob Grimm und sein Bruder Wilhelm in ihrem Deutschen Wörterbuch erfassen?

a) Den gesamten neuhochdeutschen Sprachschatz von Luther bis Goethe.
b) Den gesamten althochdeutschen Sprachschatz von Vogelweide bis Luther.
c) Den gesamten deutschen Sprachschatz von Altgermanen bis zu Grimmszeiten.

6. Wodurch wurden die beiden Brüder Grimm in der ganzen Welt bei aller Altersgruppen bekannt?

a) Durch ihre Schrift über germanische Götter.
b) Durch ihre Sammlung „Kinder- und Hausmärchen“.
c) Durch ihre Dichtung des Deutschen Epos.

7. In welchen Jahren erschienen die 2 Bände von „Kinder- und Hausmärchen“?

a) 1812–1815
b) 1813–1816
c) 1815–1816

8. Zusammen mit seinem Bruder Wilhelm gilt Jacob Grimm als Begründer …
a) der germanistischen Sprachwissenschaft.
b) der altgermanischen Mythologie.
c) der neuen germanistischen Sprache.

9. Was formulierte Jacob Grimm 1822?
a) Das erste Lautgesetz für die germanischen Sprachen.
b) Das große Lautgesetz für die althochdeutsche Sprache.
c) Das Lautgesetz für die romanischen und germanischen Sprachen.

10. Wann erschien Jacob Grimms Werk „Deutsche Mythologie“?
a) 1831
b) 1835
c) 1842

11. Im Jahre 1871 wurde Johann Strauss (Sohn) … verliehen.
a) der Maria-Theresien-Orden
b) der Franz-Joseph-Orden
c) das Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft

12. Im Theater an der Wien fand … die Uraufführung der erfolgreichsten und der bekanntesten Operette von Johann Strauss (Sohn) „*Die Fledermaus*“ statt.
a) am 5. April 1874
b) am 5. Mai 1874
c) am 5. April 1875

13. Ab 1871 schuf Johann Strauss (Sohn) 15 Operetten, noch … Operetten sind unvollendet geblieben.
a) zwei
b) drei
c) vier

14. Bei mehreren Operetten von Johann Strauss (Sohn) stand ihm der erfahrene Theaterpraktiker … hilfreich zur Seite.
a) Adolf Müller junior
b) Josef Bayer
c) Richard Genée

15. „…“ von Johann Strauss (Sohn) wurde 1894 in das Repertoire der kaiserlich-königlichen Hofoper aufgenommen und ist die einzige Operette, die dort bis heute gespielt wird.

a) Die Fledermaus
b) Der Zigeunerbaron
c) Carneval in Rom

16. Johann Strauss (Sohn) hinterließ über 500 Tanzkompositionen, darunter die „heimliche Nationalhymne“, den Walzer „…“.

a) An der schönen, blauen Donau
b) Wiener Chronik
c) Wiener Blut

17. … dirigierte Johann Strauss (Sohn) zum letzten Mal in der Wiener Hofoper die Ouvertüre zur Operette „*Die Fledermaus“*.

a) Am 22. Juni 1898
b) Am 22. Mai 1899
c) Am 22. Juni 1899

18. Seit 2013 verleiht die Johann Strauss-Gesellschaft Wien jährlich den „… Johann Strauss“ an Persönlichkeiten, die sich um die Pflege der Musik von Johann Strauss (Sohn) besondere Verdienste erworben haben.

a) Kristallenen
b) Silbernen
c) Goldenen

19. Johann Strauss (Sohn) wurde die Russische Große Goldene Medaille am Alexander-Newski-Bande am 11. Oktober … verliehen.

a) 1854
b) 1864
c) 1874

20. Anton Rubinstein schrieb über Johann Strauss (Sohn): „Ich verehre ihn nicht allein als Künstler, sondern auch als Menschen, weil mich seine außerordentliche … ganz entzückt“.

a) Gutherzigkeit
b) Höflichkeit
c) Bescheidenheit

Максимальный балл – 20

Schreiben
(Письмо)

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 300 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzuversetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu.
Sie haben 60 Minuten Zeit.

_____

Wieder blitzte es. Dann ein lauter Donner. Benjamin saß reglos auf dem harten Holzboden, dicht an die Wand gedrückt. Es war so dunkel und regnete so stark, dass er durch den Eingang des Baumhauses anstelle des Waldes nur eine schwarze Wand sah. Niedergeschlagen setzte er sich in die Ecke. Er wusste nicht, was er tun sollte. Benjamin schaute aus dem Eingang hinaus. Niemand war da unten. Das Gewitter kam näher, das Donnern wurde lauter …

…….

Jetzt waren alle froh, dass Benjamin wieder zu Hause war. Mehrmals musste er versprechen, nie wieder allein in den Wald zu gehen, was er auch tat, hoch und heilig.

Максимальный балл – 20